

Pressemitteilung

60 Jahre Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPG)

Bonn, 12. Juni 2014. Mit dem Ziel, „die Vertreter der verschiedensten, an der gesundheitlichen Volksbelehrung interessierten Organisationen an einen Tisch zu bringen, damit alle Wünsche und Bestrebungen auf einander abgestimmt und zu einem sinnvollen Zusammenwirken gebracht werden können“, fiel im Jahr 1954 der Startschuss für die heutige Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG) – die damals, dem Zeitgeist entsprechend, als „Bundesausschuss für gesundheitliche Volksbelehrung“ firmierte.

„Das damalige Selbstverständnis der BVPG als Brückeninstanz und Koordinationsstelle ist 60 Jahre später aktueller und bedeutender denn je“, betont Helga Kühn-Mengel, Präsidentin der Bundesvereinigung und MdB. „Denn angesichts der bunten Vielfalt von Angeboten, Akteurinnen und Akteuren im Handlungsfeld ‚Prävention und Gesundheitsförderung‘ stellen Kooperation, Koordination und Vernetzung unverzichtbare Aufgaben dar.“

Diese greift die BVPG, wie die Ergebnisse einer aktuellen BVPG-Mitgliederbefragung belegen, erfolgreich auf: als Mittlerin, als Kooperationspartnerin und als Impulsgeberin. „Die überaus positiven Rückmeldungen unserer Mitglieder sind für uns Bestätigung und Ansporn zugleich, den bisher eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen“, so die BVPG-Präsidentin. „Auch zukünftig werden wir gemeinsam mit unseren Mitgliedsorganisationen dafür eintreten, dass ‚Gesundheitsförderung und Prävention‘ als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu begreifen und zu gestalten ist.“

Unter dem Motto „60 Jahre BVPG – ein Blick zurück nach vorn“ fand am 12. Juni 2014 eine Jubiläumsveranstaltung in Berlin statt. In deren Rahmen wurden sowohl die bisherige Arbeit der BVPG als Repräsentantin der vornehmlich zivilgesellschaftlichen Kräfte als auch zukünftige Handlungserfordernisse in den Blick genommen.

Bei der Jubiläumsveranstaltung würdigte der Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit, Lutz Stroppe, die Arbeit der Bundesvereinigung als Impulsgeber für eine zeitgemäße Prävention. Dazu Staatssekretär Stroppe: „In der Namensgebung wie im Selbstverständnis der Bundesvereinigung zeigt sich die Entwicklung von der ‚gesundheitlichen Volksbelehrung‘ zu einer modernen Prävention und Gesundheitsförderung.“

Staatssekretär Stroppe betonte, dass es auch ein wesentliches Ziel des im Koalitionsvertrag vereinbarten Präventionsgesetzes sei, die Kooperation der Akteure und die Koordination der Präventionsangebote weiter zu verbessern. Dies sei eine wesentliche Voraussetzung dafür, um Gesundheitsförderung und Prävention im Lebensalltag der Menschen fest zu etablieren – von der Kita über die Schule und den Arbeitsplatz bis hinein in die Altenpflege.

Die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG) ist ein gemeinnütziger, politisch und konfessionell unabhängiger Verband. 127 Organisationen sind zur Zeit Mitglieder der BVPG, darunter vor allem Bundesverbände des Gesundheitswesens (wie z.B. die Bundesärztekammer, die Spitzenverbände der Sozialversicherungsträger sowie Verbände der Heil- und Hilfsberufe), aber auch Sozial- und Wohlfahrtsverbände, Bildungseinrichtungen und Akademien, die einen Arbeitsschwerpunkt im Bereich „Prävention und Gesundheitsförderung“ aufweisen.

Weitere Informationen über die Bundesvereinigung finden Sie unter www.bvpraevention.de.

Kontakt

Bundesvereinigung Prävention und
Gesundheitsförderung e.V. (BVPG)
Ann-Cathrin Hellwig
Heilsbachstraße 30
53123 Bonn
Tel.: 0228 987 27 17
E-Mail: ah@bvpraevention.de